



Frauen in Führungspositionen

Die Repräsentanz von Frauen in politischen,
wirtschaftlichen und wissenschaftlichen
Führungspositionen in Heidelberg

frauen

**Frauen in Führungspositionen –
Die Repräsentanz von Frauen in politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen
Führungspositionen in Heidelberg**

Herausgeberin: Stadt Heidelberg,
Amt für die Gleichstellung von Frau und Mann

Recherche: Alice Guyot,

Stand Februar 2006

Inhaltsverzeichnis:

Frauen in der Politik – Weibliche Spitzenpositionen in der Kommunalpolitik, in der kommunalen Verwaltung und in Gewerkschaftsverbänden	4
1. Frauen in politischen Spitzenpositionen.....	4
Frauen im Bundestag	4
Frauen in Länderparlamenten.....	5
2. Frauen in kommunalpolitischen Spitzenpositionen.....	5
Frau Oberbürgermeisterin Beate Weber	5
Frauen im Heidelberger Gemeinderat und als Fraktionsvorsitzende	5
Frauen in den Heidelberger Bezirksbeiräten.....	6
Heidelberg im Vergleich zu anderen kreisfreien Städten	6
3. Frauen in Spitzenämtern der Stadtverwaltung	7
Angestellte und Beamte im höheren Dienst der Stadtverwaltung Heidelberg 2005	7
Stadt Heidelberg und Stadt-Freiburg-Vergleich.....	8
4. Frauen in Vorständen von Gewerkschaftsverbänden.....	9
5. Frauen in der Wirtschaft – Frauen in Führungspositionen Heidelberger Unternehmen	9
Frauen in Führungspositionen in Heidelberger Personen- und Kapitalgesellschaften	10
Frauen in Führungspositionen nach Branche	10
Frauen in Führungspositionen nach Unternehmensgröße	11
Frauen in Führungspositionen der stadt eigenen Betriebe.....	12
6. Frauen im Bildungsbereich – Frauen in der Hochschulleitung und als Schuldirektorinnen und in der Kirche	12
Frauen in Führungspositionen der Hochschulleitung.....	12
Frauen als Schuldirektorinnen	12
7. Frauen in leitenden Kirchenämtern der evangelischen und katholischen Kirche	13
8. Frauen in Wissenschaft und Forschung – Frauen in Spitzenpositionen außeruniversitärer Forschungseinrichtungen und in Kliniken	13
Frauen in Spitzenpositionen außeruniversitärer Forschungseinrichtungen.....	13
Frauen als Klinikchefinnen.....	14
9. Frauen an der Spitze Heidelberger Vereine	14
Kurze Zusammenfassung	15
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen.....	16
Quellenverzeichnis:	17

Frauen in der Politik – Weibliche Spitzenpositionen in der Kommunalpolitik, in der kommunalen Verwaltung und in Gewerkschaftsverbänden

1. Frauen in politischen Spitzenpositionen

- Seit den 80er-Jahren nimmt die Zahl von Frauen in Spitzenpositionen von Politik und Parteien zu. Dies gilt inzwischen für Ministerämter, den Parteivorsitz bzw. die Parteivorstände und die Abgeordnetenmandate. Gleichstellung ist zwar auch hier noch nicht erreicht, doch ein Vergleich mit dem Zugang von Frauen zu Spitzenpositionen in der Wirtschaft zeigt, dass die Chancengleichheit im politischen System relativ weit vorangeschritten ist.
- Der durchschnittliche Frauenanteil in den Länderparlamenten, im Bundestag und bei den deutschen Abgeordneten des Europäischen Parlaments beträgt jeweils etwas über 30 Prozent. Damit liegt die politische Beteiligung von Frauen in Deutschland über dem europäischen Durchschnitt. (Gender Datenreport 2005)

Frauen im Bundestag

Im deutschen Bundestag ist derzeit jede dritte Abgeordnete eine Frau. Im Zeitraum der letzten 10 Jahre ist der Frauenanteil nur um fünf Prozentpunkte angestiegen. Heidelberg hat vier Bundestagsabgeordnete, alle männlichen Geschlechts, nach Berlin entsendet.

Die ranghöchsten politischen Positionen blieben, wie der folgenden Zusammenstellung zu entnehmen ist, in Männerhand:

Tabelle 1: Frauen unter den höchsten Repräsentanten des Staates aktuell und bisher

	aktuell (2006)	früher
Bundespräsidentin	nein	keine Frau, aber Kandidatinnen
Bundestagspräsidentin	nein	Zwei Frauen (Annemarie Renger, Rita Süßmuth)
Bundeskanzlerin	Ja (Angela Merkel)	keine Frau
Ministerpräsidentinnen	nein	Eine Frau (Heide Simonis, Schleswig-Holstein)
Bundesrat	Im Bundesrat sind Frauen deutlich unterrepräsentiert. Aktuell sind 13 von 65 Mitgliedern des Bundesrats Frauen, das entspricht einem Frauenanteil von 20 Prozent. Hinzu kommen 21 Frauen als stellvertretende Mitglieder des Bundesrates (von insgesamt 102 stellvertretenden Mitgliedern), also einem Anteil von 20,6 Prozent.	Es gab bisher noch keine Bundesratspräsidentin.
Bundesverfassungsgericht (BVG)	Im 1. und im 2. Senat des BVG sind jeweils zwei Verfassungsrichterinnen von jeweils acht Mitgliedern. Das entspricht einem Frauenanteil von einem Viertel.	Von 1994 bis 2002 war eine Frau (Jutta Limbach) Präsidentin des Bundesverfassungsgerichtes.

Quellen: Gender Datenreport 2005; www.bundesrat.de; www.bundesverfassungsgericht.de

Frauen in Länderparlamenten

In 13 von 16 Bundesländern liegt der Anteil an Parlamentarierinnen zwischen 31 und 35 Prozent. Überdurchschnittlich hohe Frauenanteile gibt es in Bremen (44,6 Prozent) und Brandenburg (41 Prozent). Baden-Württemberg hingegen verzeichnet mit 23,7 Prozent den niedrigsten Frauenanteil in deutschen Landtagen (eigene Erhebungen, Stand März 2006). Im baden-württembergischen Landtag sind 4 Heidelberger Abgeordnete, darunter eine Frau.

2. Frauen in kommunalpolitischen Spitzenpositionen

Frau Oberbürgermeisterin Beate Weber

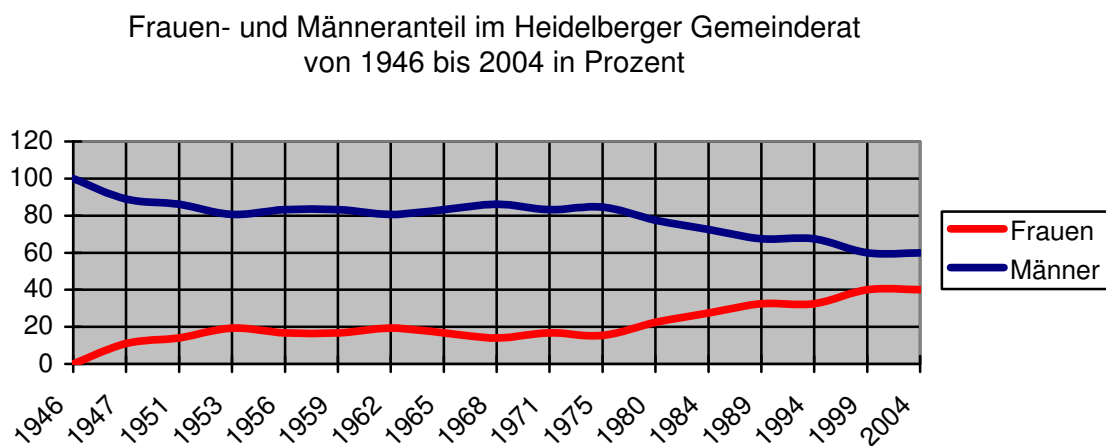
An der Spitze der Heidelberger Kommunalpolitik steht seit 15 Jahren zum ersten Mal in Baden-Württemberg eine Frau: Oberbürgermeisterin Beate Weber. Sie studierte 1963 bis 1968 an der Pädagogischen Hochschule und an der Universität Heidelberg und war von 1968 bis 1979 als Grund- und Hauptschullehrerin an der Internationalen Gesamtschule in Heidelberg tätig. Seit 1975 war sie für die SPD Mitglied des Heidelberger Stadtrats. Von 1979 bis 1990 war sie Abgeordnete im Europäischen Parlament, wo sie Vorsitzende des Ausschusses für Umweltfragen, Gesundheits- und Verbraucherschutz war. 1990 und 1998 wurde sie für jeweils acht Jahre zur Oberbürgermeisterin gewählt.

Frauen im Heidelberger Gemeinderat und als Fraktionsvorsitzende

Während im Jahre 1946 noch keine einzige Frau im Heidelberger Gemeinderat saß, sind es heute bereits 40 Prozent. Im Diagramm ist ein allmählicher Anstieg von Stadträtinnen zu beobachten. Innerhalb eines Zeitraums von 25 Jahren stieg der weibliche Anteil von Null auf rund 20 Prozent, 25 weitere Jahre mussten vergehen, um den Anteil auf 40 Prozent zu verdoppeln (Abb.1). Den sechs Fraktionen der Heidelberger Gemeinderatsparteien stehen drei Männer und drei Frauen vor.

Abbildung 1: Frauen im Heidelberger Gemeinderat

(Quelle: www.heidelberg.de/gleichstellung/: „Heidelberger Gemeinderätinnen“, eigene Berechnungen)



Der Frauenanteil der Gemeinderatsmitglieder hängt allerdings stark von der Parteizugehörigkeit ab. Am höchsten ist der Frauenanteil in der FDP, gefolgt von der GAL und der SPD, in der CDU hingegen sind entscheidend weniger Frauen zu finden. Nur Männer gibt es in der Bunten Linken, der Generation HD und bei den Heidelbergern. Aufgrund der niedrigen Fallzahlen ist das Ergebnis allerdings mit Vorsicht zu genießen.

Tabelle 2: Frauenanteil an Heidelberger Ratsmitgliedern nach Parteien 2006

	Bunte Linke	CDU	FDP	FWV	GAL	Generation HD	Heidelberger	SPD
Frauenanteil (in Prozent)	0	27,3	66,7	50	55,6	0	0	55,6
Frauen (absolut)	0	3	2	1	5	0	0	5

(Quelle: www.heidelberg.de/gleichstellung/: „Heidelberger Gemeinderätinnen“, eigene Berechnungen)

Frauen in den Heidelberger Bezirksbeiräten

Heidelberg ist in 14 Stadtteile aufgegliedert. Jeder Stadtteil bestellt einen Bezirksbeirat, der den Gemeinderat bei seiner Arbeit berät und unterstützt. Ausnahme: Die Stadtteile West- und Südstadt kooperieren hier miteinander, so dass es für 14 Stadtteile nur 13 Bezirksbeiräte gibt. Der Frauenanteil in den Bezirksbeiräten liegt insgesamt bei 37 Prozent.

Heidelberg im Vergleich zu anderen kreisfreien Städten

Um die Positionierung Heidelbergs im Vergleich zu anderen Städten darzustellen, wurden alle deutschen kreisfreien Städte auf ihren Frauenanteil im Oberbürgermeisteramt, Bürgermeisteramt und im Gemeinderat hin untersucht.

Wie sich Heidelberg behauptet, wird im folgenden dargestellt:

1. Frauen im Oberbürgermeisteramt sind nur selten anzufinden. Deutschlandweit beträgt ihr Anteil 16 Prozent. Das heißt im Durchschnitt ist unter sechs Oberbürgermeistern nur eine Frau zu finden. Mit Oberbürgermeisterin Beate Weber nimmt Heidelberg also eine Pionierstellung ein.
2. Der Anteil an Bürgermeisterinnen liegt bundesweit hingegen höher, nämlich bei 28 Prozent. Außer der Oberbürgermeisterin gibt es in Heidelberg nur männliche Bürgermeister.
3. Im Heidelberger Gemeinderat sind Frauen außerordentlich hoch repräsentiert. Hier liegt ihr Anteil bei 40 Prozent, während der bundesdeutsche Schnitt bei 33 Prozent liegt.
4. Ebenso sind 50 Prozent aller Fraktionsvorsitzenden im Heidelberger Gemeinderat weiblichen Geschlechts. Deutschlandweit hingegen liegt ihr Anteil bei nur 18 Prozent.

Fazit:

Die Repräsentanz von Frauen in der Heidelberger Kommunalpolitik im Vergleich zu anderen kreisfreien Städten ist ausgesprochen hoch. Fast 40 Prozent der kommunalpolitischen Ämter, in denen wichtige politische Entscheidungen getroffen werden, sind in Heidelberg von einer Frau besetzt.

3. Frauen in Spitzenämtern der Stadtverwaltung

- Mit Abstand die besten Chancen auf der Leitungsebene zu arbeiten, bieten Frauen Unternehmen im Wirtschaftsbereich der öffentlichen und privaten Dienstleistungen. So waren im März 2004 bereits 53 Prozent der Führungskräfte in diesem Bereich weiblich.
- Deutlich seltener sind Frauen an der Spitze der öffentlichen Verwaltung anzutreffen. Hier liegt ihr Anteil bei 39 Prozent. (Leben und Arbeiten in Deutschland- Mikrozensus 2004. Statistisches Bundesamt 2005)

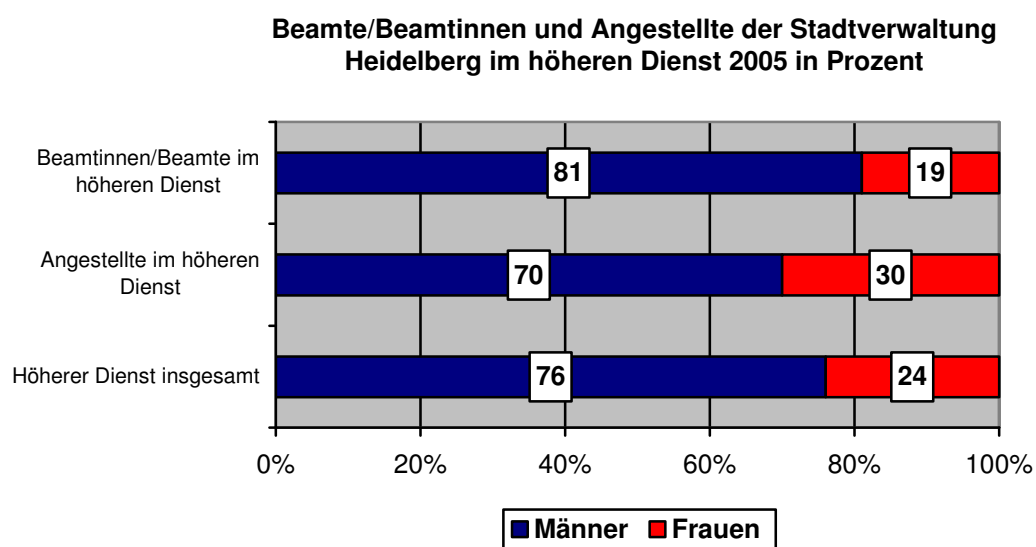
Angestellte und Beamte im höheren Dienst der Stadtverwaltung Heidelberg 2005

Im Jahr 2005 arbeiteten von insgesamt 2.201 aktiv Beschäftigten der Stadtverwaltung Heidelberg 121 Personen im höheren Dienst. Dies entspricht einem Anteil von fünf Prozent.

Unter diesen fünf Prozent Spitzenverdienern der Stadtverwaltung sind Dreiviertel Männer und Einviertel Frauen anzutreffen.

Das höhere Beamtentum der Heidelberger Stadtverwaltung ist eine Männerdomäne. Hier sind 81 Prozent Männer anzutreffen. Die höheren Angestellten hingegen weisen einen geringeren, aber immer noch immens hohen Männeranteil auf, nämlich einen Männeranteil von 70 Prozent.

Abbildung 2: Frauenanteil im höheren Dienst



Quelle: Personal- und Organisationsamt und eigene Berechnungen

Stadt Heidelberg und Stadt-Freiburg-Vergleich

Heidelberg und Freiburg sind zwei kreisfreie Städte in Baden-Württemberg. Heidelberg ist mit seiner Einwohnerzahl von 142.000 Einwohnern etwa doppelt so groß wie Freiburg. Dennoch bieten sich die beiden Städte gut für einen Vergleich an, da sie eine ähnliche Infrastruktur aufweisen und lebendige Universitätsstädte sind. Touristisch sind sie attraktiv, die Oberbürgermeister der beiden Städte vertreten keine konservative politische Richtung, sie setzen sich für die Erwerbstätigkeit von Frauen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein.

Wie ist die politische Repräsentanz von Frauen in Spitzenpositionen im Vergleich beschaffen?

Tabelle 3: Frauenanteil in kommunalpolitischen Spitzenpositionen 2005 in den Städten Heidelberg und Freiburg

	Heidelberg			Freiburg		
	Männer	Frauen	Frauen(%)	Männer	Frauen	Frauen(%)
Kommunale Verwaltung	92	29	24%	140	66	32%
Beamte im höheren Dienst	55	13	19,1%	86	28	24,6%
Angestellte im höheren Dienst	37	16	30,2%	54	38	41,3%
Kommunale Spitzenpositionen	178	97	35,3%	149	64	30%
Oberbürgermeisteramt	0	1	100%	1	0	0%
Bürgermeisteramt	3	0	0%	3	1	25%
Amtsleitung	28	8	22,2%	36	16	30,8%
Gemeinderat	24	16	40%	30	18	37,5%
Bezirksbeiräte/Ortschaftsräte	114	68	37,4%	71	23	23,1%
Fraktionsvorsitzende	3	3	50%	3	3	50%
Bundstagsabgeordnete	4	0	0%	2	1	33,3%
Landtagsabgeordnete	2	1	33%	3	2	40%

Quelle: Gleichstellungsamt Freiburg und Gleichstellungsamt Heidelberg, eigene Berechnungen

In der Stadtverwaltung Heidelberg sind 8 Prozent weniger Frauen im höheren Dienst tätig als in Freiburg. Während der Frauenanteil im höheren Dienst der Stadtverwaltung Freiburg bei einem Drittel liegt, beträgt er in Heidelberg nur knapp ein Viertel.

Trotzdem ist der Frauenanteil in kommunalpolitischen Spitzenpositionen in Heidelberg mit 35 Prozent höher als in Freiburg mit nur 30 Prozent. Dies lässt sich auf die hohe Heidelberger Frauenbeteiligung im Gemeinderat, in den Bezirksbeiräten und im Oberbürgermeisteramt zurückführen. Beide Städte liegen im bundesdeutschen Durchschnitt, der Frauenanteil in politischen Führungspositionen ist weder besonders hoch, noch besonders niedrig.

4. Frauen in Vorständen von Gewerkschaftsverbänden

- Unter dem Dach des DGB sind acht Gewerkschaften versammelt. 2004 betrug die gesamte Mitgliederzahl des DGB etwa 7 Millionen, davon waren 4,8 Millionen Männer und 2,2 Millionen Frauen.
- Frauen sind in den Vorständen der einzelnen Gewerkschaften unterschiedlich repräsentiert. Die Frauenanteile liegen je nach Gewerkschaft zwischen minimal 16,7 und maximal 50 Prozent. (Frauen und Männer in Gewerkschaften. Gender-Datenreport 2005)

Auch in Heidelberg ist der Frauenanteil in Vorständen je nach Gewerkschaft verschieden. Während in der GEW die Hälfte aller Vorstandsmitglieder weiblichen Geschlechts sind, sind es im DGB und in der IG-Bau etwa ein Drittel. Überhaupt keine Frauen gibt es in den Vorständen der IG BCE, der NGG und der Gewerkschaft der Polizei. Den Vorstandsvorsitz haben in allen Gewerkschaften fast nur Männer inne. Von acht Gewerkschaftsverbänden wird nur einer von einer Frau geleitet.

Tabelle 4: Frauenanteil in den geschäftsführenden Vorständen der Gewerkschaften in der Region Heidelberg 2005

Gewerkschaft	Vorstandsmitglieder insgesamt/ Geschäftsführer	davon Frauen	Frauenanteil Vorstände (in %)	Vorsitzende	davon Frauen
DGB Rhein-Neckar	10	3	30%	1	0
IG Bau-Nordbaden	10	3	30%	3	0
IG BCE Bezirk Mannheim	1	0	0	0	0
GEW Rhein-Neckar/Heidelberg	22	11	50%	1	1
IG Metall HD	17	5	29,4%	2	0
NGG, Region MA-HD	1	1	0	0	0
Polizeigewerkschaft Heidelberg GdP	1	0	0	0	0
Verdi/ÖTV HD	39	17	43,6%	1	0

Quelle: Internet- und Telefonrecherche bei den Gewerkschaften, eigene Berechnung

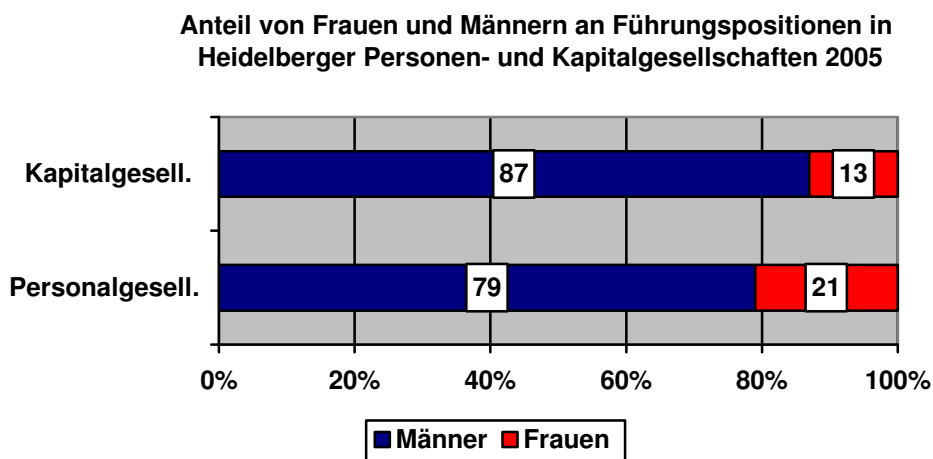
5. Frauen in der Wirtschaft – Frauen in Führungspositionen Heidelberger Unternehmen

- Noch immer sind Frauen in den deutschen Chefsesseln ein seltener Anblick. Von den gut 4,9 Mio. Führungspositionen sind gerade einmal ein Drittel (33 Prozent) von Frauen besetzt. Die 819.000 Angestellten mit umfassenden Führungsaufgaben weisen nur 21 Prozent weiblichen Anteils auf. Anders ausgedrückt: Ganz oben auf der Karriereleiter ist jeder 5. Mann, aber nur jede 10. Frau angekommen.
- Der Anteil von Frauen im Top-Management in Deutschland lag nach Angaben von Unternehmen im Jahr 2004 bei 9 Prozent. Im mittleren Management mittelständiger Unternehmen ging der Anteil von Frauen sogar auf 14 Prozent zurück (minus 1,8 Prozentpunkte). In Verbänden und Behörden sind Frauen sowohl im Top-Management (12,9 Prozent) als auch im mittleren Management (20,3 Prozent) häufiger anzutreffen als in der Privatwirtschaft. (31.08.2005 DIW Berlin)
- Ob Frauen Karriere machen, hängt stark von der jeweiligen Branche ab. Die öffentliche Verwaltung kann mit einem Anteil von 39 Prozent noch glänzen, in allen anderen Wirtschaftsbereichen geht der Frauenanteil bei den Führungskräften nicht über ein Drittel hinaus, im Baugewerbe sind es magere 14 Prozent. (Mikrozensus 2004)

Frauen in Führungspositionen in Heidelberger Personen- und Kapitalgesellschaften

Der Frauenanteil an Führungskräften, das heißt an Geschäftsführerinnen, Geschäftsinhaberinnen und Vorständen liegt in der Heidelberger Privatwirtschaft zwischen 13 und 21 Prozent und damit im ernüchternden bundesdeutschen Durchschnitt. Während in Personengesellschaften jede 5. Frau mit umfassenden Führungsaufgaben betraut ist, hat es in Kapitalgesellschaften nur jede 10. Frau in die Chefetage geschafft.

Abbildung 3: Frauenanteil an den Führungspositionen



Quelle: Handelsregister Heidelberg, eigene Berechnung

Frauen in Führungspositionen nach Branche

Laut des Amtes für Statistik und Stadtentwicklung der Stadt Heidelberg sind zwei Drittel aller Heidelberger Unternehmen in zwei Branchen angesiedelt. Die erste Branche fasst das Dienstleistungsgewerbe zusammen (51 Prozent). Die zweitgrößte Branche umfasst das komplette Handels- und Gastgewerbe (15 Prozent). Jedes 7. Unternehmen produziert Güter (15 Prozent), die restlichen Unternehmen sind auf andere Wirtschaftsbereiche verteilt.

Tabelle 5: Männer und Frauen in Führungspositionen nach Branche in Prozent

Bergbau und verarbeitendes Gewerbe		Handel- und Gastgewerbe		Dienstleistungsgewerbe		Sonstiges	
Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
160	23 =12,6 %	130	51 =28,2 %	268	45 =14,4 %	149	24 =13,9 %

Quelle: Internet IHK Rhein-Neckar, Heidelberger Wirtschafts- und Entwicklungsgesellschaft, eigene Berechnung

Mit Abstand die besten Chancen in Heidelberg auf der Leitungsebene zu arbeiten, bieten den Frauen Unternehmen im Wirtschaftsbereich des Handels- und Gastgewerbes. So sind im Februar

2006 bereits 28 Prozent der Führungskräfte in diesem Bereich weiblich gewesen. Im Dienstleistungsgewerbe dagegen sind Entscheidungsträgerinnen unter den Führungskräften vergleichsweise rar (14 Prozent). Hier wird nur jede 7. Leitungsposition von einer Frau besetzt. In den Branchen des produzierenden Gewerbes fällt der Frauenanteil sogar noch geringer aus, hier wird nur jede 8. Stelle von einer Frau besetzt.

Frauen in Führungspositionen nach Unternehmensgröße

Heidelberg ist eine Stadt von Kleinunternehmern. 60 Prozent aller Heidelberger Firmen beschäftigen nicht mehr als neun MitarbeiterInnen. 38 Prozent sind Unternehmen mittlerer Größe und in nur zwei Prozent der Heidelberger Firmen sind mehr als 500 Personen angestellt.

Tabelle 6: Männer und Frauen in Führungspositionen nach Unternehmensgröße

bis 9 Mitarbeiter		10-499 Mitarbeiter		börsennotierte Unternehmen*	
Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
132	41 = 23,7 %	379	49 = 11,4 %	57	3 = 5 %

* die stadteigenen Betriebe mit mehr als 500 Beschäftigten wurden aus der Auszählung genommen, die Zahl betrifft nur Heidelberger Druckmaschinen und Heidelberger Zement AG, die die zwei größten privatwirtschaftlichen Unternehmen in Heidelberg sind.

Quelle: Internet IHK Rhein-Neckar, HWE und eigene Berechnung

Frauen gelingt es eher in kleinen Unternehmen Führungspositionen einzunehmen. In Heidelberg stehen 24 Prozent, also fast ein Viertel weibliche Geschäftsführerinnen an der Spitze der kleinen Unternehmen. Mit zunehmender Firmengröße verringert sich der Frauenanteil in der Chefetage. In Betrieben mittlerer Größe ist nur jede 10. Führungsposition von einer Frau besetzt und in den Vorständen und Aufsichtsräten von Großkonzernen sucht man fast vergeblich nach weiblichen Führungskräften.

Frauen in Führungspositionen der stadt eigenen Betriebe

Wie bereits erwähnt wurde, ist der Frauenanteil an Führungspositionen im öffentlichen Bereich höher als der Frauenanteil an Spitzenpositionen in der Privatwirtschaft. Dies lässt sich auch bei den Betrieben mit Beteiligung der Stadt Heidelberg beobachten (zum Beispiel Stadtwerke und Verkehrsbetriebe). Unter den Aufsichtsräten findet sich nahezu ein Drittel Frauen. Auch den Vorsitz haben Frauen zu einem Drittel inne. Die Geschäftsführung und die Vorstände liegen jedoch zu 80 Prozent in Männerhand.

Tabelle 7: Männer und Frauen in der Führungsebene der stadt eigenen Betriebe in Prozent

Vorstand/Geschäftsführung		Aufsichtsrat/Beirat		Aufsichtsratsvorsitzende/ Beiratsvorsitzende	
Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
21	5 = 19,2 %	78	36 = 31,6 %	12	6 = 33,3 %

Quelle: Telefonumfrage 2005, eigene Berechnung

6. Frauen im Bildungsbereich – Frauen in der Hochschulleitung und als Schuldirektorinnen und in der Kirche

- Im Jahr 1992 waren in den deutschen Hochschulen 2.246 von 34.702 Professuren von Frauen besetzt, dies entsprach einem Anteil von 6,5 Prozent. Dieser Anteil konnte seitdem stetig gesteigert werden: 2003 betrug der Anteil an Hochschulprofessorinnen 12,8 Prozent und hat sich demnach innerhalb von 12 Jahren verdoppelt.
- Die Frauenbeteiligung an den höchsten Positionen der Hochschulleitung deutscher Universitäten lag 2004 bei 15,8 Prozent. (Bund-Länder-Kommission. Heft 129)

Frauen in Führungspositionen der Hochschulleitung

An der Universität Heidelberg bilden 96 Personen die Führungselite der Hochschule, darunter befinden sich der Rektor, die Prorektoren, die Kanzlerin, die Senatoren, Universitätsräte und Dezernatsleiter. Davon sind 27 Frauen. Dies entspricht einem Frauenanteil von 28 Prozent. Damit weist die Heidelberger Universität eine überdurchschnittliche Frauenbeteiligung an universitären Führungspositionen auf.

An der Pädagogischen Hochschule hingegen ist die Frauenbeteiligung an der Hochschulleitung geringer und liegt mit 15 Prozent im bundesdeutschen Durchschnitt.

(Quelle: Gleichstellungsbericht Uni Heidelberg 2005)

Frauen als Schuldirektorinnen

Die insgesamt 37 Heidelberger Schulen werden von 25 Männern und 12 Frauen geleitet. Dies entspricht einem Frauenanteil von 32 Prozent, also einem Drittel Frauen. Die Frauenbeteiligung

hängt jedoch von der Art der Schule ab. Der höchste Anteil weiblicher Direktorinnen ist in den Grund- und Hauptschulen zu finden, am niedrigsten ist der Frauenanteil in den Berufsschulen.

(Quelle: Schulverwaltungsamt, eigene Berechnung)

7. Frauen in leitenden Kirchenämtern der evangelischen und katholischen Kirche

Die entscheidenden Organe der evangelischen Kirche sind die Synode und die Ältestenkreise der Gemeinden, denen die Pfarrer der Gemeinde vorstehen. Bemerkenswert ist, dass mehr als die Hälfte der Mitglieder der Ältestenkreise der Gemeinden Frauen sind. Weniger stark sind Frauen in der Synode vertreten (39 Prozent) und ein noch geringerer Anteil übt das Amt der Pfarrerin aus (22 Prozent).

Im Vergleich zur evangelischen Kirche sind in der katholischen Kirche alle leitenden Köpfe Männer, darunter der Dekan, Priester und Pfarrer. In den Pfarrgemeinderäten hingegen sind auch Frauen vertreten. Pfarrgemeinderätinnen stellen einen Anteil von 47,8 Prozent.

Der hohe Frauenanteil in der evangelischen und katholischen Kirche in Heidelberg ist wahrscheinlich auf die ehrenamtliche Tätigkeit zurückzuführen.

(Quelle: Telefonumfrage in den Pfarrgemeinden, eigene Berechnung)

8. Frauen in Wissenschaft und Forschung – Frauen in Spitzenpositionen außeruniversitärer Forschungseinrichtungen und in Kliniken

- Der Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal außerhochschulischer Forschungseinrichtungen betrug im Jahr 2004 27 Prozent. Generell betrachtet sinkt der Frauenanteil mit steigendem Qualifikationsniveau kontinuierlich.
- Der Frauenanteil an den Führungspositionen außerhochschulischer Forschungseinrichtungen stieg zwar insgesamt von 2 Prozent im Jahr 1992 auf nunmehr 7,7 Prozent im Jahr 2004, er liegt aber damit immer noch deutlich unter dem Anteil der Frauen in Führungspositionen an Hochschulen (Bund-Länder-Kommission. Heft 129).

Frauen in Spitzenpositionen außeruniversitärer Forschungseinrichtungen

Die Analyse von 25 Heidelberger Forschungseinrichtungen ergab, dass von insgesamt 191 führenden Positionen nur 26 von Frauen besetzt sind. Dies entspricht einem Frauenanteil von 14 Prozent. Untersucht wurden das Deutsche Krebsforschungsinstitut, die Max-Planck-Institute, der Technologiepark Heidelberg sowie weitere Forschungseinrichtungen.

Jedoch ist der Frauenanteil von der Funktion abhängig. Während den Vorstandsvorsitz nur Männer innehaben und der Frauenanteil an Geschäftsführerinnen bei nur sechs Prozent liegt, sind in den Fachbeiräten und den Kuratorien etwa 18 Prozent Frauen vertreten.

Tabelle 8: Männer und Frauen in Führungspositionen außeruniversitärer Forschungseinrichtungen

Vorstand/ Geschäftsführung		Vorstands- vorsitz		Fachbeirat		Kuratorium		Abteilungsleiter/ Teamleiter	
Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
47	3 = 6 %	7	0 = 0 %	49	10 = 16,9 %	62	13 = 18,8 %	166	25 = 13,1 %

Quelle: Frauen in Führungspositionen an Hochschulen und außerhochschulischen Einrichtungen.
www.blk-bonn.de Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, Heft 129

Frauen als Klinikchefinnen

Klinikchefinnen sind rar. An der Geschäftsführung machen Frauen einen Anteil von 6 Prozent aus und auch in Positionen als leitende Oberärztinnen und Chefärztinnen ist ihr Anteil nicht höher. Die Führung der Heidelberger Krankenhausbetriebe liegt hauptsächlich in Männerhand. Was die Position des Oberarztes betrifft haben Frauen etwas aufgeholt. Hier ist jede 6. Stelle von einer Frau besetzt.

Tab. 9: Frauen und Männer in Führungspositionen Heidelberger Kliniken

Direktorium/Geschäftsführung		Leitende Oberärzte/Chefärzte		Teamleiter/Oberärzte	
Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
49	3 =5,8%	93	6 =6,1%	122	25 =17,7%

Quelle: Internetrecherche (Kliniken ohne Internetauftritt nicht enthalten), eigene Berechnung

9. Frauen an der Spitze Heidelberger Vereine

Heidelberg hat eine breite Vereinslandschaft. Im Heidelberger Vereinsregister sind 1.553 Vereine eingetragen. Diese wurden auf ihren Männer und Frauenanteil im Vorstand hin untersucht. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass insgesamt 28 Prozent aller Vorstandsmitglieder Frauen sind.

Betrachtet man jedoch die Vorstandsvorsitzenden getrennt von den sonstigen Vorstandsmitgliedern, wie zum Beispiel KassenswartIn, SchriftführerIn und BeisitzerInnen, kann folgendes beobachtet werden:

Nur ein Viertel der Vorstandsvorsitzenden sind Frauen, während die anderen Aufgaben von einem Drittel Frauen erledigt werden.

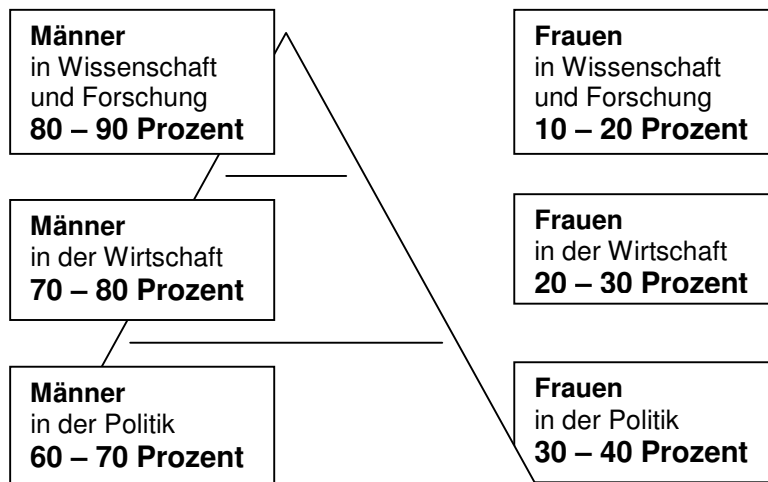
Tabelle 9: Frauenanteil in den Vorständen

Vorstandsvorsitzende und deren Stellvertreter		Sonstige Vorstandsmitglieder (Beisitzer, Kassensführer, Schriftführer)		Insgesamt	
Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
2429	845 = 25,8%	706	392 = 35,7%	3135	1237 = 28,3%

Quelle: Heidelberger Vereinsregister und eigene Berechnung

Kurze Zusammenfassung

Anteil von Frauen und Männer in Spitzenpositionen in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in Heidelberg:



Frauen und Männer in Führungspositionen sind in den untersuchten Bereichen der Arbeitswelt unterschiedlich stark repräsentiert. Im politischen Bereich ist die Gleichstellung der Geschlechter relativ weit vorangeschritten. In Heidelberg sind fast 40 Prozent aller wichtigen kommunalpolitischen Ämter von Frauen besetzt. Schlechter sieht es für Frauen in der freien Wirtschaft aus. Hier schrumpft der Anteil von Frauen, die es in die Chefsessel geschafft haben, auf 20 bis 30 Prozent ab. Noch miserabler sind Frauen in Führungspositionen im Bereich Wissenschaft und Forschung vertreten. Hier haben zu 80 bis 90 Prozent Männer das Sagen.

Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1: Frauen im Heidelberger Gemeinderat.....	5
Abbildung 2: Frauenanteil im höheren Dienst	7
Abbildung 3: Frauenanteil an den Führungspositionen.....	10
Tabelle 1: Frauen unter den höchsten Repräsentanten des Staates aktuell und bisher.....	4
Tabelle 2: Frauenanteil an Heidelberger Ratsmitgliedern nach Parteien 2006.....	6
Tabelle 3: Frauenanteil in kommunalpolitischen Spitzenpositionen 2005 in den Städten Heidelberg und Freiburg	8
Tabelle 4: Frauenanteil in den geschäftsführenden Vorständen der Gewerkschaften in der Region Heidelberg 2005	9
Tabelle 5: Männer und Frauen in Führungspositionen nach Branche in Prozent.....	10
Tabelle 6: Männer und Frauen in Führungspositionen nach Unternehmensgröße	11
Tabelle 7: Männer und Frauen auf Führungsebene der stadteigenen Betriebe in Prozent.....	12
Tabelle 8: Männer und Frauen in Führungspositionen außeruniversitärer Forschungseinrichtungen	14
Tabelle 9: Frauenanteil in den Vorständen	14

Quellenverzeichnis:

Gender-Datenreport – kommentierter Datentreport zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der BRD, im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. München. Juli 2005. 765 Seiten. In: www.bmfsfj.de/Publikationen/genderreport/root.html

Leben und Arbeiten in Deutschland – Ergebnisse des Mikrozensus 2004. Statistisches Bundesamt Deutschland www.destatis.de

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin www.diw.de

Frauen in Führungspositionen an Hochschulen und außerhochschulischen Einrichtungen. www.blk-bonn.de Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung Heft 129.

Für weiterführende Informationen zum Thema „Frauen in Führungspositionen“:

www.genderkompetenz.info/aktuelles

www.nowa.at/genderequality

www.zgf.bremen.de (Gleichstellungsbeauftragte Ulrike Hauffe)

www.freiburg.de (Gleichstellungsbeauftragte Frau Knöpfle)

Zeitschrift: Zweiwochendienst. Frauen und Politik. In: www.zwd-online.de

Frauencomputerzentrum Berlin – FührungskräfteDatenbank

www.fczb.de/projekte/wid.htm

www.vernetzungsstelle.de

www.total-e-quality.de

www.climateforchange.net/52.html

www.frauen-aktiv.de

Institut für Mittelstandsforschung www.ifm-bonn.org

Bertelsmann Stiftung: Balance Familie und Arbeitswelt

EAF- Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft www.eaf.vcat.de

MIND- Mittelstand in Deutschland 2005 Studie über den deutschen Mittelstand, herausgegeben von der Sparkassen Finanzgruppe und dem Wirtschaftsmagazin Impulse.

(www.impulse.de/downloads/mind04_berichtsband.pdf)

Studien und Projekte, die zurzeit laufen:

IAB- Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. IAB-Führungskräftestudie 2005.

Genderforschung an Universitäten:

Prof. Dr. Gerhard Bäcker (Uni Duisburg)

Dr. Irene Dingeldey (Uni Bremen)

Prof. Dr Barbara Dippelhofer-Stiem (Uni Marburg)

Gerhard Engelbrech (Institut für Arbeitsmarkt-und Berufsforschung, Nürnberg)

Heribert Engstler, M.A. (Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin)

Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland (Uni Hamburg)

Prof. Dr. Thomas Feltes (Uni Bochum)

Dr. Mona Granato (Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn)

PD Dr. Brigitte Geissel (Social Science Research Center, Berlin)

Prof. Dr. Beate Hoecker (Uni der Bundeswehr München)

Prof. Dr. Ute Klammer (Hochschule Niederrhein)

Dr. Christiane Klenner (Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf)

Prof. Dr. Frauke Koppelin (FH Oldenburg, Ostfriesland)

Sybille Picot (TNT Infratest München)

Prof. Dr. Ulrike Schildmann (Uni Dortmund)

Ute von Wrangell (Vernetzungsstelle Hannover)

Prof. Dr. Thomas von Rauschenbach (Deutsches Jugendinstitut e.V. München)

Assig, Dorothea. Frauen in Führungspositionen. Beck juristischer Verlag. 2001

Frau Sonja Bischoff forscht seit Mitte der 80er Jahre an der Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik an der Situation von Frauen in Führungspositionen.

Quelle: Sonja Bischoff. Wer führt in (die) Zukunft? Männer und Frauen in Führungspositionen der Wirtschaft in Deutschland - die 4. Studie. Band 77 der Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Personalführung. Bertelsmann Verlag Bielefeld. 2005.